

Klasse, dass du da bist!

Vom Einschulungslied zur täglichen Begrüßung

KRISTINA GERDES/BIRGIT JESCHONNECK

Jedes Jahr überlegt man wieder aufs Neue, was man mit Kindern auf der Einschulungsfeier vorführen kann, welche Begrüßungsrituale für die neuen Erstklässler eingeführt werden sollen und wie man selbst bloß alle Namen lernen und behalten soll. Die nachfolgenden Vorschläge sind als voneinander unabhängige Bausteine zu verstehen, die beliebig in den Anfangsunterricht integriert werden können und vielleicht ja auch zu eigenen Ideen anregen.

„Klasse, dass du da bist!“ – ein Einschulungslied

„Klasse, dass du da bist!“ ist ein neues Lied, das die Erstklässler persönlich anspricht, mit relativ wenig Aufwand verbunden und von der Melodieführung so einfach gehalten ist, dass es nicht nur auf der Einschulungsfeier von älteren Kindern aufgeführt, sondern auch von den neuen Erstklässlern in den ersten Schultagen ebenfalls gelernt werden kann.

Für die Liederarbeit mit Erstklässlern bietet sich das call-and-response-Prinzip an: Als erstes spricht die Lehrerin/der Lehrer den Text der ersten Strophe bzw. des Refrains abschnittsweise im Liedrhythmus vor, die Kinder sprechen nach. Dabei sollte der Text sofort mit unterstützenden Bewegungen (Beispiel für Refrain s. nebenstehend) untermalt werden. Toll ist es, vor allem in den Strophen eigene Bewegungsideen der Kinder mit einzubauen. Werden Text und Bewegung von den Kindern beherrscht, kann die Melodie hinzugenommen werden. Entweder wird sie von der Lehrerin/dem Lehrer vorgesungen oder von der CD abge-

spielt. Hierbei sollten die Kinder nicht gleich mitsingen, sondern sich die Melodie mindestens einmal anhören und nur die Bewegungen dazu ausführen.

Während bei der Einschulungsfeier die älteren Kinder im Refrain singen „Einfach klasse, dass du da bist ...!“, wird bei der Liederarbeit mit Erstklässlern die darunter stehende Textvariante gewählt:

„Einfach klasse, dass ich da bin und nun auch zur Schule geh“,“	Daumen nach vorne strecken, auf der Stelle gehen
„dass ich ein Schulkind bin wie ihr und hier mit euch heute steh!“	erst auf sich, dann auf die anderen zeigen, Arme zu den Seiten nach unten führen, Fingerspitzen nach unten strecken

Der musikalische Schulranzen – ein Rhythmical

Wer kennt es nicht – in den ersten beiden Schulwochen benötigen die Kinder unheimlich viel Zeit, um sich und ihr Arbeitsmaterial zu strukturieren und

zu organisieren. Etwas aus dem Ranzen zu holen, sich mit den farbigen Mappen auszukennen, zu wissen wo der Kleber und die Schere sind o. ä., überfordert zunächst so manchen Erstklässler. „Der musikalische Schulranzen“ ist ein Rhythmical, das die Kinder spielerisch mit ihren Arbeitsutensilien in ihrem Ranzen vertraut macht, gleichzeitig das Sprach- und Rhythmusgefühl fördert sowie zur Entwicklung eigener Textbausteine anregt.

Das Rhythmical ist so aufgebaut, dass die beiden ersten Zeilen als Refrain gesprochen werden und die Strophen jeweils aus vier Namenwörtern bestehen, die individuell zusammengesetzt werden können und Raum für eigene Ideen lassen.

Das Rhythmical kann mit den Kindern folgendermaßen erarbeitet werden: Die Lehrerin/der Lehrer spricht die beiden ersten Zeilen mehrmals rhythmisch vor, die Kinder sprechen jeweils nach. Textunterstützende Bewegungen bzw. die Body-Percussion werden erst bei Textsicherheit der Kinder hinzugenommen.

Selbstverständlich können die Bewegungen auch vereinfacht (z. B. nur auf Oberschenkel patschen o. ä.) oder variiert werden, denn erfahrungsgemäß bereitet die Kombination aus rhythmischem Sprechen und gleichzeitiger Bewegung vielen Kinder zunächst Schwierigkeiten. Also haben Sie in jedem Fall Geduld!

Anschließend nennt die Lehrerin/der Lehrer vier Gegenstände, welche die Kinder aus ihrem Ranzen in der



Klassenstufen:
1/2 (Einschulungslied auch für 3/4)

Musikalisches Handlungsfeld:
Singen, Musik und Bewegung,
Rhythmus

Zeitbedarf:
variabel

- Hörbeispiele:**
- 4 Klasse, dass du da bist
 - 5 Klasse, dass du da bist (Playback)
 - 6 Hallo und guten Morgen
 - 7 Guten Tag, ihr lieben Leute
 - 8 Guten Tag, ihr lieben Leute/
Auf Wiedersehn, ihr lieben Leute (Playback)
 - 9 Hüpf-Lauf-Geh-Schleich-Musik

richtigen Reihenfolge auf den Tisch legen sollen (Beispiele s. u.). Die Lehrkraft spricht jedes Namenwort wieder rhythmisch vor, die Kinder sprechen nach und halten den entsprechenden Gegenstand hoch. Anschließend können während des rhythmischen Sprechens auch die passenden Geräusche erzeugt werden. Dazu bietet es sich an, die Klasse

in vier Gruppen aufzuteilen und jeder Gruppe nur ein Geräusch bzw. einen Gegenstand zuzuordnen. Sollten alle Kinder alle Geräusche mitmachen, würden sie mit dem Sprechtempo nicht mitkommen.

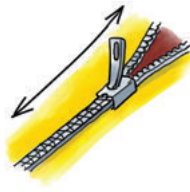
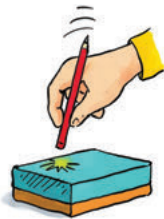
Kann die Klasse schließlich die gesamte Strophe rhythmisch richtig sprechen, wird vorweg der Refrain mitge-

sprochen. Beherrscht eine Klasse den Refrain und die Strophe, kann das Rhythmical auch als Kanon gesprochen sowie durch andere Strophen ergänzt werden. Besonders motivierend ist es hierbei für die Kinder, wenn sie selbst die im Ranzen entdeckten Dinge zu einer Strophe zusammenstellen und sich passende Geräusche dazu ausden-

Body-
Percussion:

Text gesprochen: $\frac{4}{4}$ In mei - nem Ran - zen gibt es al - ler - lei,

ich ha - be heu - te ganz schön viel da - bei!



Geräusch:

Text gesprochen: Brot - do - se, Fe - der - map - pe, An - spit - zer, Hef - te.

Gruppe: 1 2 3 4

ken dürfen. Um die Erstklässler jedoch nicht zu überfordern, sollte beides erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Langfristig angestrebtes Ziel des „Musikalischen Schulranzens“ ist es, dass die Kinder das rhythmische Sprechen üben und festigen, aber gleichzeitig auch die verschiedenen Dinge in ihrer Schultasche immer schneller finden.

Weitere mögliche Rhythmusbausteine für die Strophen:

	Anspitzer, Brotdose, Deutschmappe, Postmappe, Trinkflasche
	Federmappe, grüne/rote/blaue Mappe, Ratzefummel, Taschentücher, Wachsmalstifte
	Folienstift, Lineal, Matheheft
	Bleistift, Bücher, Fibel, Frühstück, Hefte, Kleber, Schere, Spiegel, Stifte, Würfel

Hallo und guten Morgen!

Ein Begrüßungslied, dass alle wach macht – im ganzen ersten und vielleicht auch noch im zweiten Schuljahr.

Das morgendliche Begrüßungslied ist ja eines der ganz wichtigen Rituale im Anfangsunterricht. Es signalisiert: Jetzt geht's los und die letzte Müdigkeit wird fortgesungen.

„Hallo und guten Morgen“ ist ein Lied so ganz aus der Lebenswelt der Kinder; die morgendlichen Verrichtungen vor dem Betreten der Klasse werden hier noch einmal besungen und rhythmisch gesprochen: das Schuhe abputzen, das Ausziehen der Jacke, die Begrüßung und – besonders beliebt – das Riechen an den ollen Stinkeschuhen.

„Hallo und guten Morgen“ ist ein „Lawinenlied“ und deshalb auch besonders gut geeignet für jüngere Schüler. Es wiederholt Strophe für Strophe den gleichen Text, aber es kommt immer etwas Neues hinzu.

Eine besondere Liedeinführung ist hier gar nicht nötig. Es genügt, wenn die Lehrerin/der Lehrer sich vor die

Klasse stellt und zu singen beginnt. Im Lied ist dann ja schon die Aufforderung zum Mitmachen: „Ich mach euch das mal vor und wer will macht nach!“

Und damit das dann gleich gut geht, sollten die Kinder sich schon vorher hinter ihren Stuhl stellen.

Musikalisch gibt das Lied auch einiges her. Die erstgenannten Unterrichtsvorschläge kann man gleich zu Beginn des ersten Schuljahres mit den Kindern erarbeiten, die folgenden eignen sich zur Vertiefung, wenn das Lied schon einige Zeit bekannt ist und neue Impulse nötig sind, um es interessant zu halten.

Übungen zu Rhythmus und Metrum

Die rhythmisch gesprochenen Zwischenteile des Liedes können zunehmend selbstständig von den Kindern realisiert werden.

Wenn das Lied noch nicht bekannt ist, spricht die Lehrerin/der Lehrer die Zwischentexte und die Kinder werden zunächst nur die Bewegungen mitmachen. Aber immer mehr Kinder werden anfangen mitzusprechen und lernen über die Wiederholungen so die Zwi-

Klasse, dass du da bist

Text: Kristina Gerdes
Musik: Kristina Gerdes



Strophen 1+3

1. Der Tag ist da, die Schul-zeit nun be - ginnt. Le - sen,
3. Hab kei - ne Angst, du bist hier nicht al - lein: Vie - le

Rech - nen, Schrei - ben lernt hier je - des Kind! Wir wün - schen
Kin - der wol - len dei - ne Freun - de sein! Und wenn

dir 'nen tol - len Start und wir freu - en uns mit dir, Du ge -
du mal Hil - fe brauchst, sind wir im - mer für dich da, gu - te

hörst jetzt auch zu uns und bist uns will - kom - men hier!
Freun - de hel - fen sich - ja, das ist doch son - nen - klar!

Strophe 2

2. Vie - le Leh - rer lernst du ken - nen mit der Zeit, und neu - e

Kin - der, bist du da - zu be - reit? Auf dem Schul - hof spiel'n und la - chen, auch mal

Haus - auf - ga - ben ma - chen, al - les fin - det sich im Nu, du ge - hörst jetzt mit da - zu!

Refrain

Ein - fach klas - se, dass du da bist und nun auch zur Schu - le gehst, dass du ein
(Ein - fach klas - se, dass ich da bin und nun auch zur Schu - le geh, dass ich ein

Schu - kind bist wie wir und hier mit uns heu - te stehst!
Schu - kind bin wie ihr und hier mit euch heu - te steh!)

schentexte – zumal sie ja immer auch durch die Bewegungen erinnert werden.

Wenn die Kinder textsicher werden, braucht die Lehrerin/der Lehrer nur noch den ersten Takt mitsprechen, den zweiten Takt sprechen dann die Kinder bereits allein. Sukzessiv wird nun die verbale Unterstützung zurückgenommen bis die Klasse die Zwischentexte allein sprechen kann.

Dann können sehr begehrte Solistenrollen vergeben werden. Zwei bis vier Kinder sprechen allein die Zwischentexte und alle anderen Mitschüler singen nur den Refrain. Die Lehrerin/der Lehrer kann dabei durch das Mitmachen der Gesten die Sprecher rhythmisch etwas stabilisieren.

Bei einer weiteren Variante werden nur noch die Gesten gemacht, der Text ist nicht mehr zu hören; die Kinder sprechen ihn nur noch „im Kopf“. Einige Kinder können dazu den Rhythmus der Zwischentexte auf Instrumenten mitspielen, z.B. „Tür auf, Tür zu. Stampf den Matsch von deinem Schuh!“ (s. Notenbeispiel oben)



Mitschüler singend begrüßen

Das Lied beginnt mit der kleinen Terz a-fis, einer sogenannten Rufterz. Es liegt daher nahe, den „Hallo“-Ruf mit den Namen der Kinder zu verbinden – die man dadurch natürlich so ganz nebenbei auch lernt:



Das Singen der Namen kann später mit Instrumenten begleitet werden: Ein Kind im Stuhlkreis begrüßt singend einen Mitschüler:

„Hal-lo To-bi-as!“



Dieser holt sich das Instrument ab und begrüßt dann von seinem Platz aus den nächsten Schüler usw.

Namenrhythmen

Ein Name wird ohne zu singen auf einem Instrument gespielt entweder nur rhythmisch auf Klangstäben oder der Handtrommel oder sogar schon melodisch auf Klangbausteinen (fis, a). Welcher Name versteckt sich hier? Wie viele Namen gibt es in unserer Klasse, bei denen dieser Rhythmus passt? Die meisten werden es bei den einfachen Rufterz-Namen sein: Lena, Hanna, Ayse, Leon ...

Body-Percussion:

Text gesprochen:

Wenn die Kinder die Rhythmussprache nach Kodaly erlernen – die Silben ta und ti können sofort in der ersten Schulwoche gelernt und angewendet werden –, können die Namen der Mitschüler in Rhythmussilben übersetzt und mit Notenkärtchen gelegt werden.



Namenrhythmical

Auch mit dem Namenrhythmical können sich die Kinder – und auch die Lehrer – die vielen neuen Namen der Mitschüler einprägen (s. S. 16 unten).

Die Kinder sitzen bei dem Namenrhythmical im Stuhlkreis damit sich alle anschauen können. Die Lehrerin/der Lehrer gibt das Tempo der einfachen Bodypercussion vor (Queen-Rhythmus; nicht zu schnelles Tempo wählen!). Beherrschen die Kinder die Bewegung, wird der Vers von der Lehrkraft vor und dann von dem Kind, das von der Lehrerin/dem Lehrer angeschaut wird, nachgesprochen. Auch hier gilt wieder: Übung macht den Meister! Also ruhig oft wiederholen und die Bodypercussion ggf. vereinfachen (auf jeder Viertelzahlzeit nur auf Oberschenkel patschen o. ä.) oder zunächst ganz weglassen.

Zuhören – Person finden¹

Bei dem Spiel „Zuhören“ bewegen sich die Kinder entweder frei oder nach vorgegebener Bewegung (hüpfen, schnell/langsam gehen, schleichen etc.) zu Musik im Raum. Der Spielleiter stoppt die Musik und ruft zunächst einen, später auch ruhig mehrere Namen (Tipp: Namensliste dabei haben). Alle Kinder, deren Namen nicht genannt wurden, setzen sich auf den Boden, die anderen

dürfen stehen bleiben. Danach geht es wieder von vorne los.

Variante: Wer sich als letztes oder irrtümlich hinsetzt, setzt eine Runde aus oder scheidet aus.

Das Spiel „Person finden“ funktioniert genauso wie „Zuhören“, nur dass sich alle Kinder bei Musikstopp nicht auf den Boden setzen, sondern so schnell wie möglich zu dem Kind laufen, dessen Name gerufen wurde. Werden mehrere Namen gerufen, finden sich nur diese Kinder zusammen, die anderen setzen sich wieder auf den Boden.

„Guten Tag, ihr lieben Leute!“ – ein Begrüßungslied

Dieses Lied kann das ganze 1. Schuljahr über als Begrüßungsritual gesungen werden. Es stimmt die Kinder auf den Schultag ein, fördert das Gemeinschaftsgefühl und bietet eine Möglichkeit zur Identifizierung, da die Klasse

ihren jeweiligen Klassenbeinamen (Löwenklasse, Indianerklasse oder auch nur: 1b etc.) in das Lied integrieren kann. Hat die Klasse keinen Beinamen, kann an dieser Stelle einfach „unsere Klasse“ eingesetzt werden. Die Liedbearbeitung erfolgt wie bei dem Einschulungslied „Klasse, dass du da bist!“ ebenfalls nach dem call-and-response-Prinzip (s. o.). Dabei wird der Text auch hier sofort mit unterstützenden Bewegungen untermalt (s. Tabelle).

Mit dem Text „Auf Wiederseh’n, ihr lieben Leute“ kann das Lied auch als Abschiedslied ritualisiert werden. Die Bewegungen sollten dann auf die Abschiedssituation hin angepasst werden.

¹ Idee entnommen aus www.kikisweb.de/12.12.2011

² Da die Kinder zu Beginn manchmal etwas länger brauchen, um ihre Nachbarn anzufassen bzw. bei einem Gruppentisch den Kreis zu schließen, empfiehlt es sich, die Bewegung zum Wort „lernen“ zunächst wegzulassen und sich gleich am Anfang der Zeile anzufassen.

„Guten Tag, ihr lieben Leute,“	den anderen Kindern zuwinken
„es ist schön euch hier zu seh’n!“	bei „schön“ Hand aufs Herz legen, anschließend Hand flach über die Augen halten (Ausschau halten)
„Zusammen wollen wir heut’ lernen, lachen und uns gut versteh’n!“	bei „lernen“ mit dem Zeigefinger von der Stirn wegzeigen, als hätte man eine Idee ² ; anschließend die Hände der Nachbarkinder anfassen, um Zusammengehörigkeit zu demonstrieren
„Und so wollen wir jetzt starten,“	Hände der Nachbarn loslassen und in die Luft springen
„ja wir freu’n uns auf den Tag“	beide Arme über den Kopf zu den Seiten nach außen führen
„und so legen wir nun los,“	Handflächen aneinander reiben, ggf. bei „los“ klatschen
„denn wir _____ (Beinamen der Klasse einsetzen) sind echt stark!“ oder „denn unsre Klasse ist echt stark!“	Hände zu Fäusten ballen, nach oben strecken und Armmuskeln zeigen

Guten Tag/Auf Wiedersehn, ihr lieben Leute

Text: Kristina Gerdas
Musik: Kristina Gerdas



$\text{♩} = 110$

D **A**

Auf Wie-der - sehn, ihr lie - ben Leu - te! Es war schön, euch hier zu
Gu - ten Tag, ihr lie - ben Leu - te! Es ist schön, euch hier zu

D **A**

sehn. Ja, die - ser Schul - tag ist vor - bei, wir wer-den jetzt nach Hau-se
sehn. Zu-sam-men wol - len wir heu - te ler - nen, la-chen und uns gut ver -

D **A** **D** **A**

gehn. Mor-gen*) se - hen wir uns wie - der, ja, wir freun uns auf den
stehn. Und so wol - len wir jetzt star - ten, ja, wir freun uns auf den

D **G** **D** **A** **D**

Tag, und so sa - gen wir uns „tschüss“, denn wir _____ sind echt stark!
Tag, und so le - gen wir jetzt los, denn wir _____ sind echt stark!

*) (oder: Mon-tag)